

Internationale wissenschaftliche Tagung

Sexualaufklärung bei Kleinkindern

Forschungsstand und Good Practice von Programmen
der Sexualaufklärung für Eltern und Institutionen

Freitag, 13. März 2015

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Inseliquai 12B, Luzern

www.hslu.ch/arbeitsstagung-sexualaufklaerung

Die Tagung

Die internationale wissenschaftliche Tagung soll einen Überblick zum gegenwärtigen Forschungsstand und Beispiele zu Good Practice von Sexualaufklärungsprogrammen im familiären und/oder institutionalisierten Rahmen für Kleinkinder geben. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: Ab welchem Alter sollte die Sexualaufklärung beginnen? Wer sollte sich der Sexualaufklärung annehmen: Eltern und/oder Institutionen? Welche Themen sollte die Sexualaufklärung bei Kleinkindern beinhalten? Welche Merkmale zeichnen bewährte Aufklärungsprogramme aus? Wie wird im Rahmen der familienergänzenden Betreuung, Kindergarten und Schule eine Zusammenarbeit mit den Eltern hergestellt? Auf welche wissenschaftliche Basis und auf welche Rechtsgrundlagen stützen sich Fachpersonen und Entscheidungstragende, um eine institutionalisierte Sexualaufklärung zu begründen?

Die Tagung befasst sich zudem mit Fragen, welche bis anhin wenig untersucht wurden: Die Umsetzung, Wirksamkeit und Relevanz der Sexualaufklärung bei Kleinkindern, sowie ihr Einfluss auf die Entwicklung psychosozialer Kompetenzen und auf die Prävention von sexuellen Übergriffen.

Die Tagung richtet sich an

Mitarbeitende von Elternorganisationen und aus der Elternbildung, Fachpersonen familienergänzender Betreuung, Fachpersonen der sexuellen Gesundheit, Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen, Sexologinnen und Sexologen, Mitarbeitende schulärztlicher Dienste, Fachpersonen des Kinderschutzes sowie der Gesundheitsförderung und Prävention, Forschende und Studierende im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR), Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Verantwortliche aus Politik und Verwaltung der Kantone und Gemeinden, u.Ä.

Die Tagung will

Die Tagung würdigt die geleistete Forschung, formuliert den aktuellen Forschungsstand und stellt Raum für den fachlichen Austausch zur Verfügung. Sie soll der Begriffs- und Gegenstandsklärung sowie der Klärung von Rollen und Aufgaben aller Beteiligten dienen. Weiter werden Ideen für die Formulierung von Bildungspartnerschaften zwischen Eltern und Institutionen (z.B. Kita, Kindergarten, Schule) als notwendige Grundlage für eine Sexualaufklärung bei Kleinkindern gesammelt. Darüber hinaus bietet die Tagung Gelegenheit, aus erster Hand Beispiele für Good Practice in der Sexualaufklärung für Kinder dieser Altersgruppe, Eltern oder Institutionen kennen zu lernen.

Programm Vormittag, 13. März 2015

08.45 Uhr

Eintreffen und Tagungsregistration

09.15 Uhr

Begrüssung und Grussworte der tagungsveranstaltenden Organisationen

Prof. Pia Gabriel, Vizedirektorin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Dr. Agnes Földhazi, Studienleitung Weiterbildungsprogramm zu sexueller Gesundheit, Haute école de travail social (HETS), Genf

Barbara Berger, Geschäftsführerin, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

09.30 Uhr

Programm und Organisation der Tagung

Tagungsmoderation

09.45 Uhr

Wieso, weshalb, warum? Geschichte der Kontroverse um die Sexualität des Kindes – Betrachtung zu einer über hundertjährigen Debatte

Dr. phil. Brigitte Ruckstuhl, Historikerin, Bern

10.15 Uhr

Kindliche Ausdrucksformen von Sexualität – zum aktuellen Wissensstand und dessen Relevanz für Eltern und Institutionen bei der Sexualaufklärung

Prof. Dr. Bettina Schuhrke, Evangelische Hochschule Darmstadt

10.45 Uhr

Pause

11.15 Uhr

Kinderrechte und Sexualaufklärung – das Menschenrecht auf Bildung und die Realisierung einer Sexualaufklärung für Kleinkinder

Paola Riva Gapany, Direktorin des internationalen Instituts der Rechte des Kindes (IDE), Sion

11.45 Uhr

Podium: Austausch, Diskussion und Fragen mit den drei Referentinnen

12.15 Uhr

Mittagessen und Poster-Session im Foyer

13.30 Uhr

Workshops – erster Durchgang

Alle Workshops finden zwei Mal statt, mit Ausnahme der zusätzlich mit a & b gekennzeichneten Workshops. Die Workshops (a) finden nur von 13.30 bis 14.45 Uhr und die Workshops (b) nur von 15.15 bis 16.30 Uhr statt.

Workshop 1: Programm für Kleinkinder (d)

Katharina Böhmer-Kastens & Paula Romer, pro familia Freiburg i. Br.
Ruth Niederreiter, Adebar, Chur

Workshop 2a: Programmes pour les jeunes enfants (f)

Caroline Rebhi & Clémence Falandry, Planning familial français, Paris
Christian Mounir, ARTANES & Corinne de Vantéry, Service de santé de l'enfance et de la jeunesse, OEJ/DIP, Genève

Workshop 2b: Programmes pour les jeunes enfants (f)

Véronique Martinet & Evelyn Guibat Stoll, Fondation Profa, Lausanne
Lucia Polli, Gruppo di lavoro per l'educazione sessuale nella scuola (GLES), Bellinzona

Workshop 3a: Eltern – Parents (d,f)

Lilo Gander & Stefan Lenz, Fachstelle für Sexualpädagogik Lust und Frust, Zürich
Pascale Coquoz, Education familiale, Freiburg i. Ue.

Workshop 3b: Sexuaufklärung in Institutionen – Education sexuelle dans les Institutions (d,f)

Silke Moritz & Sven Vöth-Kleine, pro familia Hamburg & Annica Petri, Familienplanungszentrum Hamburg
Katy Cochand & Séverine Chapuis, Fondation Profa, Lausanne

Workshop 4: Enjeux liés à la sexualité dans les institutions (f)

Bulle Nanjoud, 2ème observatoire, Genève
Catherine Agthe, Association sexualité et handicaps pluriels (SEHP), Genève

Workshop 5: Research – Perception of sexuality education for parents and professionals (e)

Raisa Cacciatore & Susanne Ingman-Friberg, Family Federation of Finland, Helsinki
Elena Monserrath Jerves Hermida und Ana Christina Cevallos Neira University of Cuenca, Ecuador/KU Leuven, Belgium

Workshop 6: Forschung – Prävention von sexueller Gewalt (d)

Christiane Firnges & Stefanie Amann, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
Dr. Milena Noll, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

14.45 Uhr

Pause und Poster-Session im Foyer

15.15 Uhr

Workshops – zweiter Durchgang

16.30 Uhr

Resümee – Tagungsimpressionen auf den Wegen von Forschung und Praxis
Medien- und TheaterFalle, Basel

17.00 Uhr

Take-Home Messages, Ausblick und Abschluss durch die veranstaltenden Organisationen mit anschliessendem Apéro

Programmänderungen vorbehalten.

Sprache

Die Vorträge des Vormittages werden simultan in Deutsch und/oder Französisch übersetzt.
Die Workshops am Nachmittag 3a/3b werden ebenfalls übersetzt.
Deutsch (d), Englisch (e), Französisch (f)

Kontakt

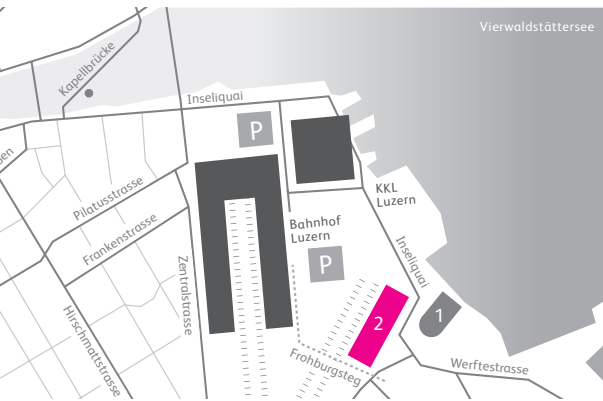
Tagungsleitung:
Prof. Daniel Kunz,
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
daniel.kunz@hslu.ch
T +41 41 367 48 77

Dr. Agnes Földhazi
Haute école de travail social Genève
agnes.foldhazi@hesge.ch
T +41 22 388 94 37

Dr. Caroline Jacot-Descombes,
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
caroline.jacot-descombes@sexuelle-
gesundheit.ch
T +41 31 311 44 08

Tagungsadministration:
Jlanit Schumacher
jlanit.schumacher@hslu.ch
T +41 41 367 48 83

Plan



1 Hauptgebäude, Werftrasse 1
2 Inseliquai 12B

Adresse

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Werftrasse 1, Postfach 2945
6002 Luzern, Schweiz

T +41 41 367 48 48
F +41 41 367 48 49
sozialarbeit@hslu.ch
www.hslu.ch/sozialarbeit

Kosten

Tagungsbeitrag: CHF 250.–
Mitglieder SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz:
CHF 180.–
Alumni MAS Sexuelle Gesundheit: CHF 180.–
Studierende: CHF 80.–

Anmeldung/Annullierungsbedingungen

Online-Anmeldung unter www.hslu.ch/arbeitsstagung-sexualaufklaerung

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. **Anmeldeschluss ist der 25. Februar 2015** (Online-Anmeldung/PDF-Anmeldeformular unter www.hslu.ch/arbeitsstagung-sexualaufklaerung).

Bei einem Rückzug der Anmeldung bis zehn Tage vor Veranstaltungsbeginn bleiben 50 % der Tagungskosten geschuldet. Bei einem Rückzug der Anmeldung später als zehn Tage vor Veranstaltungsbeginn oder bei Nichterscheinen bleiben 100 % der Tagungskosten geschuldet.

Barrierefreie Tagung

Die Tagung findet in rollstuhlgängigen Räumen statt, ebenfalls verfügen wir über eine induktive Höranlage. Falls Sie diese Angebote benötigen, melden Sie sich bitte vorgängig bei uns. Gerne treffen wir die entsprechenden Vorbereitungen.

Immer über aktuelle Veranstaltungen und neue Angebote informiert sein: Schreiben Sie sich unter www.hslu.ch/newsletter-sozialarbeit für unseren E-Newsletter ein.
